

SONDERAUSGABEN

Bowers & Wilkins legt zwei Boxen seiner 700er-Serie als exklusive «Signature»-Modelle auf. AUDIO SWISS hörte die 702 Signature und die reguläre 702 S2 im spannenden A/B-Vergleich.

Das war ja klar: Kaum hatte Bowers & Wilkins die «Signature»-Versionen der 702 und der 705 angekündigt, wollte jeder HiFi-Interessierte daran teilhaben. Schliesslich hat die englische Traditionsfirma mit den ruhmreichen Signature-Edel-Editionen verdienter Modelle schon immer Akzente im hart umkämpften Lautsprechermarkt gesetzt. So scharften sämtliche HiFi-Gazetten im deutschen Sprachraum mit den Hufen, um Testexemplare des Standlautsprechers 702 Signature oder der Kompaktbox 705 Signature zu ergattern. So auch AUDIO und stereoplay, die Träger-Magazine des Schweizer Supplements AUDIO SWISS.

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe hatte sich AUDIO ein Paar 702 Signature, stereoplay ein Paar 705 Signature für ihre jeweilige Nummer 9/20 gesichert. AUDIO SWISS Q3/20 musste da noch etwas Schweiz-spezifisch Besonderes bieten.

Und die Schweizer Dependance von Bowers & Wilkins unter ihrem engagierten Leiter Fritz Fabig machte da einiges möglich. Zum Beispiel konnte AUDIO SWISS in den bestens präparierten Räumlichkeiten in Schlieren, Kanton Zürich, einen direkten Vergleich anstellen zwischen der «normalen» Serien-702 und ihrer Sonderausgabe. Die Verstärker-Elektronik stellte



Classé mit der Vorstufe Delta Pre – ausführlich beschrieben in Q2/20 – und der Stereo-Endstufe Delta Stereo. Zwar haben AUDIO die 702 S2 in 10/17, die 705 S2 in 3/18, stereoplay die 702 S2 in 10/17 und die 705 S2 in 1/18 ausführlich getestet – doch das ist ja schon eine Weile her. Für AUDIO SWISS liefen beide Versionen der 702 gleichzeitig auf – und die B&W-Mannen Fritz Fabig und David Pfaendler präsentierten sie abwechselnd immer am selben Platz, an derselben Elektronik, mit derselben Musik in gleicher Lautstärke. Nur so ist ein fairer A/B-Vergleich gewährleistet. Dafür hier nochmal ein Dankeschön.

Die Leser von AUDIO SWISS werden es B&W Switzerland möglicherweise noch mehr danken, was sich Fabig für die 705 Signature für Sie hat einfallen lassen. Im September 2020 werden ausgesuchte Händler die Edel-Editionen vorführen. Mit Erscheinungstag dieses AUDIO SWISS können Sie diese exklusiven Termine buchen über die Schweizer Homepage www.bwgroup.ch. Und die Überraschung: Unter allen Teilnehmern verlost B&W ein Paar 705 Signature – siehe übernächste Seite.

Optisch gewinnen beide Signatures schon durch das an Edelhölzer gemahnende, erstklassig verarbeitete Finish. Für das allerdings keine Edelhölzbäume für immer die Tropen verlassen müssen, sondern das ökologisch korrekt nachwachsende Hölzer nutzt. Wir vergaben angesichts von 702 S2 und 702 Signature den Schönheitspreis schon mal an die Signature.

Doch was unterscheidet die pro Paar 5390 Franken teure Sonder-Edition in technischer Hinsicht von der Serienversion für 4290 Franken? Vor allem Änderungen an der Frequenz-

SCHÖNHEITSKUR: Allein das wunderbare Finish in hochglänzendem Datuk Gloss lohnt schon die Anschaffung einer 702 oder 705 Signature. Der italienische Holzspezialist Alpi liefert es – aus nachhaltiger Herstellung.

weiche machen den Unterschied. Das Gehäuse der «Tweeter on Top» wird aus dem vollen Aluminium gedreht; das ist abgeleitet aus der grösseren und teureren Serie 800 Diamond, genau wie die Continuum-Membranen, die Mitteltöner-Entkopplung und auch die Aerofoil-Profil-Tieftöner.

Wie sich das firmeneigene Tuning akustisch auswirkt, machte der ausführliche Vergleich klar. Dabei müssen wir aber genauso klar vorwegnehmen, dass die B&W 702 S2 ein herausragend guter Standlautsprecher ist und bleibt. Die wunderbaren Klangfarben, die etwa der Spätrenaissance/Frühbarock-Komponist Johann Hieronymus Kapsberger seinen Ensembles komponierte, deckte sie mit viel Charme und Einfühlungsvermögen auf. Doch die komplexen Theorben- und Lautengirlanden, die Chitarone, die Trommeln, Tambourine, Pfeifen, Schellen, Flöten – das alles hielt die Signature noch ein wenig sauberer auseinander, wahrte im Gewusel den Überblick noch souveräner.

Die Sopran- und die Alt-Solistin in Johann Christian Bachs «Mailänder Vesper» differenzierte die Signature bei den vielen parallel geführten, hochvirtuosen Melismen noch einen Tick besser, und wenn schließlich noch die ganz wunderbaren Oboen dazukamen, konnte die Edel-Edition alles noch stabiler verorten. >>



WETTBEWERB

Die B&W Group Switzerland mit ihrem Chef Fritz Fabig hat sich zur Präsentation der neuen Signature-Modelle im September 2020 bei den Händlern in der Schweiz etwas Besonderes einfallen lassen: Unter allen Teilnehmern der Hör-Demos verlost B&W ein Paar der kompakten 705 Signature! Teilnehmende Händler und Termine finden Sie unter www.bwgroup.ch



Hatten wir bei Jackson Brownes «Tender Is The Night» schon die charakteristische Stimmwiedergabe, die knackige Schlagzeug-Darbietung und die flüssige Instrumentalbegleitung der 702 S2 wohlwollend registriert, mussten wir die präziser umrissene, die noch etwas körperhaftere Stimme und die minimal quirligere, dynamischere Gangart der Signature konzedieren. Im Laufe dieser vergnüglichen Hörsession erklangen auch Aaron Coplands bläsertatte «Fanfare For The Common Man» bis hin zu Nightwishes Symphonic-Metal-Meisterwerk «Human. :|:Nature» mit noch etwas mehr konturiertem Druck. Die dynamischen Unterschiede der CD- und der HiRes-Version der «Guestlist» von den Keiser Twins (Q2/19) arbeitete die Edle noch minutiöser heraus. Und beim abschliessenden Interpretationsvergleich von Anton Bruckners vierter, der «romantischen» Sinfonie – welche eine Bereicherung des Hörtests – lauschte sie den Eigenheiten der Dirigenten noch skrupulöser nach.

Im direkten Vergleich mit ihrer «bürgerlichen» Schwester konnte sich die Signature-geadelte 702 also nobel durchsetzen. Sie wird sich somit auch gegen härteste internationale Konkurrenz behaupten. *lbr*

www.bwgroup.ch
www.bowerswilkins.com

KRÖNUNGSMESSE: Der aufwendige Carbon-Dome-Hochtöner ist beim «Tweeter on Top»-Design der neuen 702/705 Signatures selbstverständlich.

